ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Pies, Ingo

Working Paper

Agrarspekulation: Fluch oder Segen?

Diskussionspapier, No. 2013-23

Provided in Cooperation with:
Martin Luther University of Halle-Wittenberg, Chair of Economic Ethics

Suggested Citation: Pies, Ingo (2013) : Agrarspekulation: Fluch oder Segen?, Diskussionspapier, No. 2013-23, ISBN 978-3-86829-635-8, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Lehrstuhl für Wirtschaftsethik, Halle (Saale), https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:3:2-24736

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/170409

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Ingo Pies

Agrarspekulation: Fluch oder Segen?

Diskussionspapier Nr. 2013-23

des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
hrsg. von Ingo Pies,
Halle 2013

Haftungsausschluss

Diese Diskussionspapiere schaffen eine Plattform, um Diskurse und Lernen zu fördern. Der Herausgeber teilt daher nicht notwendigerweise die in diesen Diskussionspapieren geäußerten Ideen und Ansichten. Die Autoren selbst sind und bleiben verantwortlich für ihre Aussagen.

ISBN 978-3-86829-634-1 (gedruckte Form)
ISBN 978-3-86829-635-8 (elektronische Form)
ISSN 1861-3594 (Printausgabe)
ISSN 1861-3608 (Internetausgabe)

Autorenanschrift

Prof. Dr. Ingo Pies
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich
Lehrstuhl für Wirtschaftsethik
Große Steinstraße 73
06108 Halle
Tel.: +49 (0) 345 55-23420
Email: ingo.pies@wiwi.uni-halle.de

Korrespondenzanschrift

Prof. Dr. Ingo Pies
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich
Lehrstuhl für Wirtschaftsethik
Große Steinstraße 73
06108 Halle
Tel.: +49 (0) 345 55-23420
Fax: +49 (0) 345 55 27385
Email: ingo.pies@wiwi.uni-halle.de

Abstract

Dieser Beitrag erläutert die realwirtschaftlichen Ursachen der starken Preisanstiege für Agrarrohstoffe in den Jahren 2007/8 und 2010/11. Er weist darauf hin, dass die schweren Anschuldigen, finanzwirtschaftliche Akteure seien „Hungermacher“ oder „Spekulanten des Todes“, gemessen am aktuellen Erkenntnisstand wissenschaftlicher Forschung als ungerecht(fertigt) zurückgewiesen werden müssen.

Stichwörter: Indexfonds, Hungerkrise, Ernährungssicherheit

Kurzfassung

This article explains the real-economy factors that caused strong price increases of agricultural commodities in 2007/8 and 2010/11. It dismisses the allegation that financial investors are “hungermakers” or “deadly speculators”. Judged by the current state of academic research, such allegation are unjust(ified).

Key Words: Index funds, hunger crisis, food security

Agrarspekulation: Fluch oder Segen?

Ingo Pies[1]

Auf den ersten Blick sieht alles ganz einfach aus: Vor einigen Jahren haben Indexfonds begonnen, sich auf dem Terminmarkt für Agrarrohstoffe zu engagieren. Danach kam es zu starken Preissteigerungen, durch die Lebensmittel global verteuert wurden, so dass von Armut betroffene Menschen in existenzielle Bedrängnis gerieten. Viele Kritiker interpretieren dieses zeitliche Zusammentreffen als Kausalität und werfen den Indexfonds vor, „Hungermacher" oder gar „Spekulanten des Todes" zu sein.

Schaut man jedoch genauer hin, erscheint der Sachverhalt in einem ganz anderen Licht. Folgt man der wissenschaftlichen Forschungsliteratur, so hatten die starken Preissprünge der Jahre 2007/8 und 2010/11 nicht finanzwirtschaftliche, sondern realwirtschaftliche Ursachen: Im Vorfeld der ersten Preiskrise war die globale Nachfrage nach Agrarrohstoffen größer als das Angebot, und zwar vor allem aus zwei Gründen, die auch in die Zukunft hinein fortwirken. Zum einen wurde es durch das starke Wirtschaftswachstum in Schwellenländern wie Brasilien und China immer mehr Menschen möglich, ihre armutsbedingten Ernährungsgewohnheiten umzustellen. Der Fleischkonsum nahm zu. Dies ließ die Nachfrage nach Futtermitteln stark überproportional ansteigen. Zum anderen wurden in den USA und in der EU milliardenschwere Subventionsprogramme zur Förderung von Bio-Energie aufgelegt. Diese Nachfragepolitik entzog der Nahrungsmittelproduktion bedeutende Flächen, so dass eine Nutzungskonkurrenz nach dem Motto „Teller und Trog oder Tank" entstand.

Weil das globale Angebot nicht ausreichte, die weltweite Nachfrage zu bedienen, kam es zu einem Abschmelzen der weltweiten Vorräte an Agrarrohstoffen. Im Vorfeld der Krisen wurden historische Niedrigstände erreicht. Deshalb konnten die Lagerbestände ihre Pufferfunktion nicht mehr erfüllen, als wetterbedingt starke Ernteausfälle auftraten. Erinnert sei nur an die Jahrhundertdürre in Australien sowie an die umfangreichen Flächenbrände in Russland. Diese Angebotsrückgänge lösten vorratsbedingt besonders starke Preissteigerungen aus.

Zwei in der Öffentlichkeit wenig beachtete Faktoren traten dann noch verschärfend hinzu: (a) Wichtige Exportnationen machten von einer WTO-Ausnahmeregelung Gebrauch. Auf die stark steigenden Preise für Agrarrohstoffe reagierten sie mit Exportbremsen und sogar mit Exportverboten. So wurden dem internationalen Agrarmarkt bereits produzierte Mengen unnötig entzogen. Diese künstliche Angebotsverknappung hat die Weltmarktpreise für Agrarrohstoffe weiter rasant ansteigen lassen und für Panik auf den Märkten gesorgt. (b) Wichtige Importnationen ließen sich von dieser Panik anstecken. Sie reagierten auf die künstliche Angebotsverknappung mit einer ebenso künstlichen – und ebenso verheerenden – Nachfragesteigerung in Form ausgedehnter staatlicher Aufkaufprogramme für Agrarrohstoffe. Dieser zusätzliche Nachfrage-Push hat den Anstieg der Weltmarktpreise nochmals angeheizt.

Angesichts dieses Erkenntnisstands ist wirtschaftsethisch auf folgende Punkte aufmerksam zu machen:

---

[1] Dieser Beitrag erscheint in der Zeitschrift „Zeitzeichen. Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft" in einer etwas gekürzten Fassung unter dem von der Redaktion gewählten Titel „Wir brauchen Agrarspekulation! Indexfonds werden zu Unrecht moralisch an den Pranger gestellt".

(1) Seit geraumer Zeit werden Indexfonds moralisch an den Pranger gestellt. Allerdings entbehren die drastischen Schuldzuweisungen, mit denen öffentlich Emotionen geschürt werden, einer sachlichen Grundlage. Die Kritik ist lautstark, aber argumentationsschwach.

(2) Sicherlich muss man nicht so weit gehen, in Indexfonds einen Segen zu sehen. Aber ein Fluch sind sie gewiss nicht. Eher im Gegenteil: Indexfonds erfüllen sinnvolle Funktionen. Sie tragen dazu bei, dass sich Agrarproduzenten gegen das Risiko fallender Preise absichern können.

(3) Erfahrungsgemäß verflüchtigen sich die oberflächlichen Vor-Urteile, wenn man Indexfonds nicht als Spekulanten kennzeichnet, sondern als Anbieter einer Versicherungsdienstleistung: Terminmärkte organisieren Solidarität unter Fremden, und indem Indexfonds Terminmärkte mit Liquidität versorgen, stärken sie genau diese Solidaritätsfunktion und tragen dazu bei, dass die Preisrisiken der Agrarproduktion von jenen Akteuren getragen werden, die sie am besten schultern können.

(4) Nach dem gegenwärtigen Stand wissenschaftlicher Erkenntnis sind Indexfonds dem Gemeinwohl nicht abträglich, sondern zuträglich. Sie verbieten zu wollen, würde die Agrarmärkte nicht besser, sondern schlechter funktionieren lassen.

(5) Deshalb müssen sich die Kritiker fragen lassen, wie lange noch sie an einer derart ungerecht(fertigt)en und irreführenden Kampagne festhalten wollen. Die Fakten liegen ja nachprüfbar auf dem Tisch. Ist es da nicht allmählich an der Zeit, gravierende Fehleinschätzungen einzugestehen – und zu korrigieren? Immerhin steht hier die Glaubwürdigkeit namhafter Organisationen auf dem Spiel.

Literatur

Pies, Ingo (2013): Chancengerechtigkeit durch Ernährungssicherung – Zur Solidaritätsfunktion der Marktwirtschaft bei der Bekämpfung des weltweiten Hungers, Wirtschaftsethik-Studie 2013-1, Halle. Im Internet unter:

http://wcms.uzi.uni-halle.de/download.php?down=29648&elem=2679143

Diskussionspapiere[2]

Nr. 2013-23	**Ingo Pies** Agrarspekulation: Fluch oder Segen?
Nr. 2013-22	**Ingo Pies, Stefan Hielscher** (Verhaltens-)Ökonomik versus (Ordnungs-)Ethik? – Zum moralischen Stellenwert von Dispositionen und Institutionen
Nr. 2013-21	**Ingo Pies, Sören Prehn, Thomas Glauben, Matthias Georg Will** The Ethics of (Financial) Speculation
Nr. 2013-20	**Ingo Pies** The Ordonomic Approach to Order Ethics
Nr. 2013-19	**Ingo Pies, Sören Prehn, Thomas Glauben, Matthias Georg Will** Hungermakers? – Why Futures Market Activities by Index Funds Are Promoting the Common Good
Nr. 2013-18	**Ingo Pies** Personen, Organisationen, Ordnungsregeln: Der demokratische Diskurs muss zwei Defizite aufarbeiten - ein Interview zur Bankenmoral
Nr. 2013-17	**Ingo Pies** Institutionalisierte Solidarität: Märkte nutzen, um Hunger zu bekämpfen!
Nr. 2013-16	**Ingo Pies** Theoretische Grundlagen demokratischer Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik – Der Beitrag von John Maynard Keynes
Nr. 2013-15	**Ingo Pies** Keynes und die Zukunft der Enkel
Nr. 2013-14	**Ingo Pies, Sören Prehn, Thomas Glauben, Matthias Georg Will** Speculation on Agricultural Commodities: A Brief Overview
Nr. 2013-13	**Ingo Pies** Hat der Terminmarkt Hungerkrisen ausgelöst?
Nr. 2013-12	**Ingo Pies, Matthias Georg Will** Finanzspekulation mit Agrarrohstoffen: Wie (Wirtschafts-)Ethik und (Agrar-)Ökonomik gemeinsam einem Diskurs- und Politik-Versagen entgegentreten können
Nr. 2013-11	**Ingo Pies** Hunger bekämpfen! Aber wie? – Drei Thesen aus wirtschaftsethischer Sicht
Nr. 2013-10	**Stefan Hielscher und Till Vennemann** Harnessing CSR for the Innovation Capacity of the Capitalistic Firm: A Conceptual Approach for How to Use CSR in and for Innovation Management
Nr. 2013-9	**Thomas Glauben und Ingo Pies** Indexfonds sind nützlich – Ein Zwischenbericht zur Versachlichung der Debatte
Nr. 2013-8	**Ingo Pies** Sind hohe Standards immer gut? – Eine wirtschaftsethische Perspektive
Nr. 2013-7	**Ingo Pies** Ethik der Agrarspekulation: Rückblick und Ausblick
Nr. 2013-6	**Ingo Pies** Agrarspekulation – Replik auf Hans-Heinrich Bass
Nr. 2013-5	**Ingo Pies** Agrarspekulation – Replik auf Thilo Bode
Nr. 2013-4	**Ingo Pies** Agrarspekulation? – Der eigentliche Skandal liegt woanders!
Nr. 2013-3	**Matthias Georg Will, Stefan Hielscher** How Do Companies Invest in Corporate Social Responsibility? An Ordonomic Contribution for Empirical CSR Research – A Revision

[2] Als kostenloser Download unter http://ethik.wiwi.uni-halle.de/forschung. Hier finden sich auch die Diskussionspapiere der Jahrgänge 2003-2009.

Nr. 2013-2	**Ingo Pies, Sören Prehn, Thomas Glauben, Matthias Georg Will** Kurzdarstellung Agrarspekulation
Nr. 2013-1	**Ingo Pies** Ordnungsethik der Zivilgesellschaft – Eine ordonomische Argumentationsskizze aus gegebenem Anlass
Nr. 2012-28	**Ingo Pies** Terminmarktgeschäfte erfüllen eine wichtige Versicherungsfunktion: Ein Interview zur Finanzspekulation mit Agrarrohstoffen
Nr. 2012-27	**Matthias Georg Will, Sören Prehn, Ingo Pies, Thomas Glauben** Is financial speculation with agricultural commodities harmful or helpful? –A literature review of current empirical research
Nr. 2012-26	**Matthias Georg Will, Sören Prehn, Ingo Pies, Thomas Glauben** Schadet oder nützt die Finanzspekulation mit Agrarrohstoffen? – Ein Literaturüberblick zum aktuellen Stand der empirischen Forschung
Nr. 2012-25	**Stefan Hielscher** Kooperation statt Hilfe: Rede und Presseerklärung anlässlich der Verleihung des Wissenschaftspreises der Plansecur-Stiftung 2012
Nr. 2012-24	**Stefan Hielscher** Kooperation statt Hilfe: Zur Theorie der Entwicklungspolitik aus ordonomischer Sicht
Nr. 2012-20	**Matthias Georg Will** Successful Organizational Change Through Win-Win. How Change Managers can Organize Mutual Benefits
Nr. 2012-19	**Matthias Georg Will** Erfolgreicher organisatorischer Wandel durch die Überwindung von Risiken: Eine interaktionstheoretische Perspektive
Nr. 2012-18	**Ingo Pies** Gerechtigkeit = Nachhaltigkeit? – Die Vorzüge der Nachhaltigkeitssemantik
Nr. 2012-17	**Ingo Pies** Zweiter Offener Brief an Markus Henn (WEED)
Nr. 2012-16	**Ingo Pies** Offener Brief an Markus Henn (WEED)
Nr. 2012-15	**Ingo Pies** Wirtschaftsethik konkret: Wie (un)moralisch ist die Spekulation mit Agrarrohstoffen?
Nr. 2012-14	**Ingo Pies** Theoretische Grundlagen demokratischer Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik – Der Beitrag von Joseph A. Schumpeter
Nr. 2012-13	**Ingo Pies** Eigentumsrechte und dynamische Wertschöpfung in der Marktwirtschaft: Ist der „Kapitalismus“ ein System zur „Ausbeutung“ der Unternehmen?
Nr. 2012-12	**Ingo Pies** Ethik der Spekulation: Wie (un-)moralisch sind Finanzmarktgeschäfte mit Agrarrohstoffen? – Ein ausführliches Interview mit einem Ausblick auf die Rolle zivilgesellschaftlicher Organisationen
Nr. 2012-11	**Ingo Pies** Interview zur gesellschaftlichen Verantwortung der Unternehmen (CSR)
Nr. 2012-10	**Matthias Georg Will** Der blinde Fleck der Change-Management-Literatur: Wie Hold-Up-Probleme den organisatorischen Wandlungsprozess blockieren können
Nr. 2012-9	**Matthias Georg Will** Change Management und Interaktionspotentiale: Wie Rationalfallen den organisatorischen Wandel blockieren
Nr. 2012-8	**Ingo Pies, Stefan Hielscher** Gründe versus Anreize? –Ein ordonomischer Werkstattbericht in sechs Thesen
Nr. 2012-7	**Ingo Pies** Politischer Liberalismus: Theorie und Praxis

Nr. 2012-6 **Ingo Pies**
Laudatio Max-Weber-Preis 2012

Nr. 2012-5 **Ingo Pies**
Kultur der Skandalisierung: Sieben Thesen aus institutionenethischer Sicht

Nr. 2012-4 **Matthias Georg Will**
Eine kurze Ideengeschichte der Kapitalmarkttheorie: Fundamentaldatenanalyse, Effizienzmarkthypothese und Behavioral Finance

Nr. 2012-3 **Ingo Pies**
Ethik der Skandalisierung: Fünf Lektionen

Nr. 2012-2 **Matthias Georg Will, Stefan Hielscher**
How do Companies Invest in Corporate Social Responsibility? An Ordonomic Contribution for Empirical CSR Research

Nr. 2012-1 **Ingo Pies, Markus Beckmann und Stefan Hielscher**
The Political Role of the Business Firm: An Ordonomic Concept of Corporate Citizenship Developed in Comparison with the Aristotelian Idea of Individual Citizenship

Nr. 2011-22 **Ingo Pies**
Interview zur Schuldenkrise

Nr. 2011-21 **Stefan Hielscher**
Vita consumenda oder Vita activa? – Edmund Phelps und die moralische Qualität der Marktwirtschaft

Nr. 2011-20 **Ingo Pies**
Regelkonsens statt Wertekonsens: Die Grundidee des politischen Liberalismus

Nr. 2011-19 **Matthias Georg Will**
Technologischer Fortschritt und Vertrauen: Gefahrenproduktivität und Bindungsmechanismen zur Überwindung von Konflikten

Nr. 2011-18 **Matthias Georg Will**
Change Management und nicht-monetäre Vergütungen: Wie der organisatorische Wandel das Mitarbeiterverhalten beeinflusst

Nr. 2011-17 **Tobias Braun**
Wie interagieren Banken und Ratingagenturen? Eine ökonomische Analyse des Bewertungsmarktes für strukturierte Finanzprodukte

Nr. 2011-16 **Stefan Hielscher**
Das Unternehmen als Arrangement von horizontalen und vertikalen Dilemmastrukturen: Zur Ordonomik der Corporate Governance *in* und *durch* Unternehmen

Nr. 2011-15 **Ingo Pies**
Die Rolle der Institutionen: Fragen und Antworten zur Institutionenökonomik und Institutionenethik

Nr. 2011-14 **Ingo Pies**
Die zwei Pathologien der Moderne –Eine ordonomische Argumentationsskizze

Nr. 2011-13 **Ingo Pies**
Wie kommt die Normativität ins Spiel? – Eine ordonomische Argumentationsskizze

Nr. 2011-12 **Stefan Hielscher, Ingo Pies, Vladislav Valentinov**
How to Foster Social Progress:
An Ordonomic Perspective on Progressive Institutional Change

Nr. 2011-11 **Tatjana Schönwälder-Kuntze**
Die Figur des ‚Wetteifers' und ihre Funktion in Kants Ethik

Nr. 2011-10 **Ingo Pies**
Theoretische Grundlagen demokratischer Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik: Der Beitrag von Edmund Phelps

Nr. 2011-9 **Ingo Pies, Matthias Georg Will**
Coase-Theorem und Organ-Transplantation: Was spricht für die Widerspruchslösung?

Nr. 2011-8 **Matthias Georg Will**
A New Empirical Approach to Explain the Stock Market Yield: A Combination of Dynamic Panel Estimation and Factor Analysis

Nr. 2011-7 **Ingo Pies**
Der wirtschaftsethische Imperativ lautet: Denkfehler vermeiden! – Sieben Lektionen des ordonomischen Forschungsprogramms

Nr. 2011-6 **Ingo Pies**
System und Lebenswelt können sich wechselseitig „kolonisieren"! – Eine ordonomische Diagnose der Moderne

Nr. 2011-5 **Ingo Pies**
Wachstum durch Wissen: Lektionen der neueren Welt(wirtschafts)geschichte

Nr. 2011-4 **Ingo Pies, Peter Sass**
Haftung und Innovation – Ordonomische Überlegungen zur Aktualisierung der ordnungspolitischen Konzeption

Nr. 2011-3 **Ingo Pies**
Walter Eucken als Klassiker der Ordnungsethik – Eine ordonomische Rekonstruktion

Nr. 2011-2 **Ingo Pies, Peter Sass**
Wie sollte die Managementvergütung (nicht) reguliert werden? – Ordnungspolitische Überlegungen zur Haftungsbeschränkung von und in Organisationen

Nr. 2011-1 **Ingo Pies**
Karl Homanns Programm einer ökonomischen Ethik – „A View From Inside" in zehn Thesen

Nr. 2010-8 **Ingo Pies**
Moderne Ethik – Ethik der Moderne: Fünf Thesen aus ordonomischer Sicht

Nr. 2010-7 **Ingo Pies**
Theoretische Grundlagen demokratischer Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik – Der Beitrag von William Baumol

Nr. 2010-6 **Ingo Pies, Stefan Hielscher**
Wirtschaftliches Wachstum durch politische Konstitutionalisierung: Ein ordonomischer Beitrag zur „conceptual history" der modernen Gesellschaft

Nr. 2010-5 **Ingo Pies**
Das moralische Anliegen einer nachhaltigen Klimapolitik: Fünf Thesen aus Sicht einer ordonomischen Wirtschaftsethik

Nr. 2010-4 **Ingo Pies, Peter Sass**
Verdienen Manager, was sie verdienen? –Eine wirtschaftsethische Stellungnahme

Nr. 2010-3 **Ingo Pies**
Die Banalität des Guten: Lektionen der Wirtschaftsethik

Nr. 2010-2 **Walter Reese-Schäfer**
Von den Diagnosen der Moderne zu deren Überbietung: Die Postsäkularisierungsthese von Jürgen Habermas und der gemäßigte Postmodernismus bei Niklas Luhmann

Nr. 2010-1 **Ingo Pies**
Diagnosen der Moderne: Weber, Habermas, Hayek und Luhmann im Vergleich

Wirtschaftsethik-Studien[3]

Nr. 2013-1 **Ingo Pies**
Chancengerechtigkeit durch Ernährungssicherung – Zur Solidaritätsfunktion der Marktwirtschaft bei der Bekämpfung des weltweiten Hungers

Nr. 2010-1 **Ingo Pies, Alexandra von Winning, Markus Sardison, Katrin Girlich**
Sustainability in the Petroleum Industry: Theory and Practice of Voluntary Self-Commitments

Nr. 2009-1 **Ingo Pies, Alexandra von Winning, Markus Sardison, Katrin Girlich**
Nachhaltigkeit in der Mineralölindustrie: Theorie und Praxis freiwilliger Selbstverpflichtungen

Nr. 2007-1 **Markus Beckmann**
Corporate Social Responsibility und Corporate Citizenship

[3] Als kostenloser Download unter http://ethik.wiwi.uni-halle.de/forschung.

Nr. 2005-3 **Ingo Pies, Peter Sass, Roland Frank**
Anforderungen an eine Politik der Nachhaltigkeit – eine wirtschaftsethische Studie zur europäischen Abfallpolitik

Nr. 2005-2 **Ingo Pies, Peter Sass, Henry Meyer zu Schwabedissen**
Prävention von Wirtschaftskriminalität: Zur Theorie und Praxis der Korruptionsbekämpfung

Nr. 2005-1 **Valerie Schuster**
Corporate Citizenship und die UN Millennium Development Goals: Ein unternehmerischer Lernprozess am Beispiel Brasiliens

Nr. 2004-1 **Johanna Brinkmann**
Corporate Citizenship und Public-Private Partnerships: Zum Potential der Kooperation zwischen Privatwirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit und Zivilgesellscha